

Didaktische Sequenz «Der Schwarzfahrer» (Teil 1)

Thema	Diskriminierung und Rassismus
Diversitätsdimensionen	Alter, Ethnizität, Gender, Nationalität, Religion
Lernziele	<p>Die Teilnehmenden (TN)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen, dass «Anderssein» eine Frage der Perspektive ist und zu Diskriminierung und Ausgrenzung führen kann; • erkennen, dass Vorurteile gegenüber anderen Kulturen, Personengruppen o. Ä. zu Wertungen und Stereotypisierung führen; • setzen sich mit ihrer eigenen Haltung gegenüber Personen und Personengruppen, die anders sind bzw. aussehen, auseinander.
Methode(n)	Brainstorming Collage Diskussion
Sozialform(en)	Plenum
Lehr- und Lernmaterialien	Kurzfilm «Der Schwarzfahrer» (1992) Bildkarten Wortkarten Begriffserläuterungen
Anschlussfähigkeit an Lehrwerkthemen / Handlungsfelder / Szenarien	Zusammenleben / Wohnen / Wohnumgebung Leute in der Schweiz Unterwegs / In der Stadt unterwegs / Verkehr Gesellschaft
Kombinationsmöglichkeit mit anderen didaktischen Sequenzen	«Der Schwarzfahrer» (Teil 2) «Was ist ein Tabu?» «Vielfalt erkennen» «Reisen im öffentlichen Verkehr»

<p>Mögliche Umsetzung im Unterricht</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1.) Zu Beginn führen die Kursleitenden (KL) den Begriff «Schwarzfahrer» bzw. «schwarzfahren» ein. Die TN sollen überlegen, was der Begriff bedeutet. Anschliessend erklären die KL, woher der Begriff seine Bedeutung hat (s. Begriffserläuterungen im Anhang). 2.) Der Kurzfilm «Der Schwarzfahrer» wird der Kursgruppe präsentiert (ungefähr von Minute 00:50 bis 09:08). 3.) Nach dem Film sollen die TN im Plenum die Handlung mithilfe der Bildkarten (s. Bildkarten im Anhang) nacherzählen. 4.) Die KL sammeln gemeinsam mit den TN Begriffe, Äusserungen und Handlungen aus dem Kurzfilm und ergänzen sie bei Bedarf und je nach Sprachniveaustufe mit den entsprechenden Wortkarten (s. Wortkarten im Anhang). Unklare Begriffe und Äusserungen werden von den KL erklärt (s. Begriffserläuterungen im Anhang). 5.) Die TN sollen herausfinden, welche Begriffe, Äusserungen und Handlungen im Film diskriminierend oder sogar strafbar sind. Die Wortkarten können dementsprechend angeordnet werden. 6.) Die KL können die TN fragen, was noch dazu führt, dass andere Personen diskriminiert werden und weitere Formen von Diskriminierung aufzählen (z. B. Diskriminierung aufgrund des Alters, des Vor- oder Nachnamens, der Ethnizität, der sexuellen Orientierung und der Glaubensrichtung/Religion usw.) und anschliessend gemeinsam diskutieren.
<p>Didaktischer Kommentar</p>	<p>Der Einsatz von (Kurz-)Filmen im DaF-Unterricht bietet eine Vielzahl an Kombinationsmöglichkeiten mit unterschiedlichen Unterrichtsmethoden. Gerade bei niedrigeren Sprachniveaustufen können Kurzfilme eingesetzt werden, um in bestimmte Handlungsfelder einzusteigen oder diese zu vertiefen.</p> <p>Dabei sollten Filme immer nach einem thematisch passenden Einstieg gezeigt werden, um die TN entsprechend vorzuentlasten. Hierbei kann auch eine sprachliche Vorentlastung erfolgen.</p> <p>Mit Bildern oder Wortkarten aus einem Film können neue Wörter und Phrasen oder Chunks (z. B. «Guten Tag, Ihr Billett bitte!») eingeführt werden. Die KL müssen entscheiden, ob und welche Wortkarten (s. Anhang) sie ergänzend einsetzen können, da diese teils stark diskriminierende und rassistische Äusserungen enthalten.</p> <p><i>Es ist notwendig, zu bedenken, dass Begriffe nicht bloß durch ihren Entstehungskontext aufgeladen sind, sondern auch durch Sprecher*innen aufgeladen werden. Bestimmte Begriffe sind schmerzhaft und demütigend, weil sie historisch in bestimmten Kontexten benutzt wurden. Gleichzeitig wurden sie aber auch angeeignet und transformiert. Sie können also beides sein, demütigend und empowered, Fremd- oder Selbstbezeichnung. Dieses Spannungsfeld sollte mitbedacht werden. (vgl. Marmer, 2015, S. 32)</i></p> <p>Das Ansprechen von schwierigen Themen oder persönlichen negativen Erfahrungen im DaF-Unterricht birgt mehrere Probleme: Einerseits ist der Wortschatz der Teilnehmenden noch nicht ausreichend, um ihre Gedanken oder Meinungen präzise zu äussern. Andererseits kann das Erzählen von persönlichen negativen Erfahrungen zu emotionalen Ausbrüchen führen. Hier ist es wichtig, dass die KL intervenieren, sobald Gespräche oder Diskussionen eskalieren.</p>

Links und weiterführende Literatur

Links:

- **Kurzfilm «Der Schwarzfahrer» (1992):**
<https://www.youtube.com/watch?v=90MC1btDyxs>

Drehbuch und Regie: Pepe Danquart
Sprache: Deutsch; Untertitel: Deutsch (aber auch in anderen Sprachen)
Filmlänge: 12 Minuten

Weiterführende Literatur:

Dudenredaktion: Duden Online. Abgerufen von www.duden.de

Dudenredaktion (2010). *Duden – Das Herkunftswörterbuch*. Bd. 7, 4 neu bearb. Aufl., Mannheim: Dudenverlag.

Marmer, E. (Hrsg.) (2015). *Rassismuskritischer Leitfaden zur Reflexion bestehender und Erstellung neuer didaktischer Lehr- und Lernmaterialien für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit zu Schwarzsein, Afrika und afrikanischer Diaspora*. Abgerufen von http://www.elina-marmer.com/wp-content/uploads/2015/03/IMAFREDU-Rassismuskritischer-Leitfaden_Web_barrierefrei-NEU.pdf.

Koeppel, R. (2010). *Deutsch als Fremdsprache – Spracherwerblich reflektierte Unterrichtspraxis*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.



Anhang: Lehr- und Lernmaterialien

Bildkarten













Wortkarten



schwarzfahren	«Sie Flegel!»
Tram fahren	belästigen
von Steuern profitieren	Arbeitslose
an Sitten anpassen	Anständig benehmen



Namen ändern	schwarzarbeiten
«Als ob nicht die Italiener und Türken schon genug wären!»	«Im Übrigen riechen Sie penetrant!»
«Die ganze Sippschaft.»	«Jetzt kommt auch noch ein Afrikaner...»
«Neger»	«Die vermehren sich wie die Karnickel!»

<p>«Man weiss ja schon bald nicht mehr, in welchem Land man lebt.»</p>	<p>«Kein Wunder, dass die da alle Aids haben.»</p>
<p>Scheiss-Tag</p>	<p>einen Hund anschaffen</p>
<p>«Ihren Fahrschein, bitte!»</p>	<p>auffressen</p>
<p>blöde Ausrede</p>	<p>beleidigen</p>

Begriffserläuterungen

schwarzfahren

- Eric Fuß von der Universität Leipzig erklärt, dass der Begriff nach weit verbreiteter Auffassung auf den jiddischen Ausdruck „shvarts“ für „Armut“ zurückgeht. „Schwarzfahrer sind demnach diejenigen, die sich kein Ticket leisten können.“ (Julia Lenders, Abendzeitung München vom 10.02.2012 (gekürzt und bearbeitet skd, URL: <http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.diskriminierung-ist-schwarzfahren-rassistisch.aec794c2-fc1e-442f-bae1-d98461ccfe89.html>, Stand 19.12.2017)

Neger

- Person von [sehr] dunkler Hautfarbe

Besonderer Hinweis:

Die Bezeichnung Neger gilt im öffentlichen Sprachgebrauch als stark diskriminierend und wird deshalb vermieden. Als alternative Bezeichnungen fungieren Farbiger, Farbige sowie Schwarzer, Schwarze; letztere Bezeichnung ist z.B. in Berichten über Südafrika vermehrt anzutreffen, wohl um eindeutiger auf die schwarze Bevölkerung (etwa im Unterschied zu Indern) Bezug nehmen zu können. In Deutschland lebende Menschen mit dunkler Hautfarbe wählen häufig die Eigenbezeichnung Afrodeutscher, Afrodeutsche, die zunehmend in Gebrauch kommt.

(„Neger“ auf Duden online. URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Neger>, Stand 17.01.2018).

(...) ist aus gleichbed. frz. *nègre* entlehnt, das seinerseits auf lat. *niger* »schwarz« zurückgeht, vermittelt durch span., port. *negro* (unmittelbar aus lat. *niger* stammt hingegen frz. *noir* »schwarz«) (Duden, 2010: 553).

Flegel

1. [frühneuhochdeutsch = Bauer, der den Dreschflegel schwingt] (abwertend) [junger] Mann, der als ungeschliffen, schlecht erzogen angesehen wird; Lümmel
2. (seltener) Dreschflegel
(„Flegel“ auf Duden online. URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Flegel>, Stand 17.01.2018).

penetrant

1. (besonders von Gerüchen) in unangenehmer Weise durchdringend, hartnäckig
2. (abwertend) in unangenehmer Weise aufdringlich; z.B. Jemand riecht stark bzw. penetrant.
(„penetrant“ auf Duden online. URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/penetrant>, Stand 05.06.2018).

Hottentotten

1. Angehöriger eines Mischvolkes in Südwestafrika
2. (abwertend) Schwarzafrikaner
(„Hottentotten“ auf Duden online. URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Hottentotte>, Stand 17.01.2018).

Sippe

1. a. (Völkerkunde) durch bestimmte Vorschriften und Bräuche (besonders im religiösen, rechtlichen und wirtschaftlichen Bereich) verbundene, oft eine Vielzahl von Familien umfassende Gruppe von Menschen mit gemeinsamer Abstammung
b. (meist scherzhaft oder abwertend) Gesamtheit der Mitglieder der [weiteren] Familie, der Verwandtschaft
2. (Biologie) Gruppe von Tieren oder Pflanzen gleicher Abstammung
(„Sippe“ auf Duden online. URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Sippe>, Stand 17.01.2018).